

Mit dem Umzug der gesamten Primarschule Bläsi ins Provisorium Erlenmatt für mindestens ein Jahr ergibt sich für über 300 Schulkinder ein neuer Schulweg über den verkehrsreichen Riehenring. Die Überquerung des Riehenrings beim Musical Theater ist selbst bei vorbildlichem Verhalten der Kinder unsicher.

Der Übergang vom Matthäusquartier zur Erlenmatte über den Riehenring wird von vielen Faktoren beeinflusst.

Der Riehenring wird in Stosszeiten oft als vierspurige Strasse benützt. Nebst dem Tram 14 und 21 sind während der Messen auch immer Park and Ride-Busse unterwegs, welche bei erhöhtem Fahrzeugaufkommen vor allem die Übersichtlichkeit auch für uns Erwachsene stark einschränken. Zu bedenken ist auch, dass alle paar Monate kurzfristig auch tagsüber der Individualverkehr von der Autobahn in den Riehenring umgeleitet werden muss, zum Beispiel wegen eines Unfalls im Schwarzwaldtunnel. Zusätzlich zum Durchgangsverkehr sind auch der Baustellenverkehr auf die Erlenmatte und der Zubringerverkehr an die Swiss International School Gefahrenpotentiale für die Schulkinder. Die Kinder können den Riehenring ohne Unterstützung einer Verkehrsampel oder anderer Hilfen, wie Verkehrsdiestangestellte, nicht gefahrenfrei überqueren.

Deshalb haben Eltern von Bläsischulkindern zu Recht eine Petition gestartet, welche auf den Missstand aufmerksam macht. Diese ist mit über 1'300 Unterschriften heute Mittwoch eingereicht worden. Der Regierung ist das Anliegen seit Wochen bekannt. Trotzdem sind, obwohl sich vor allem das ED (Volksschule) und das JSD (Verkehrsprävention) stark für die Anliegen der Eltern einsetzen, noch keine Entscheide bekannt, wie die Schulkinder ab dem 12. August 2013 am Riehenring auf das Erlenmattprovisorium geleitet werden. Obwohl diese Dienststellen schon mehrfach Massnahmen, welche auch Geld kosten, verlangt haben.

Darf ich die Regierung bitten mir folgende Fragen, wenn immer möglich mündlich vor den Ferien zu beantworten:

1. Welche unterstützenden Massnahmen, wie Ampel, professioneller Verkehrsdiest werden zu welchen Zeiten (vor Schulbeginn, über Mittag, am Abend, für die Tagesstrukturen) angeboten? Wird überhaupt etwas angeboten?
2. Wie werden die Kinder, welche im Bläsi turnen oder schwimmen, dorthin und zurück begleitet?
3. In welcher Form und zu welchem Zeitpunkt werden die Eltern der Bläsikinder informiert?
4. Ist der Fussweg bei der Swiss international School für die Bläsikinder gesichert?
5. Müssen die Kosten für den Umbau (Turnhalle, Schwimmhalle, Aula) gekürzt werden, damit die verkehrsbegleitenden Massnahmen finanziert werden können?
6. Mit welcher maximalen Zeitdauer müssen die Bläsieltern rechnen bis das eigentliche Schulhaus wieder in Betrieb genommen werden kann? Gerüchteweise soll das Provisorium länger als ein Jahr dauern.
7. Wie sieht die Anbindung zwischen der Erlenmatte und dem Matthäusquartier langfristig aus, wenn sich die Regierung gegen eine Ampel ausspricht?

Urs Müller-Walz